Der Waldglasweg in Glashütten

Auf den Spuren einer historischen Glashütte

Glasfertigung und -verarbeitung ist eine alte Handwerkskunst, die auch in Glashütten zu finden war. Daran erinnert ein Waldglasweg mit Kunstwerken aus Glas.

***Der** Waldglasweg verbindet das alte Glaserhandwerk mit moderner Technik.*

GFF-Experten
***Autorin:** Mareike Knewitz*
***Fotos:** BSVOF*

Die Geschichte des Örtchens Glashütten im Taunus, bei Frankfurt gelegen, reicht bis in die Römerzeit zurück. In der Antike stellte die heutige Gemeinde den Grenzbereich zwischen der Provinz Germania superior und dem freien Germanien dar. Dort verlief der Limes. Wie der Ortsname vermuten lässt, befanden sich im Wald der Gemeinde Glashütten. Bei Ausgrabungen traten alte Öfen zutage. Bislang erinnerte nur wenig an diese Zeit.

Glaskeramikerin Ines Nickchen aus Glashütten wollte diese gläserne Vergangenheit wieder sichtbar machen und künstlerisch in Szene setzen. Alle Kunstwerke sollten aus Glas sein. Das Ziel war es, das alte Glaserhandwerk mit moderner Technik zu verknüpfen. Als Hauptsponsor gewann die Künstlerin die Stiftung Flughafen Frankfurt. Deren Vorgabe war es, dass das Projekt einen Ausbildungscharakter haben sollte. Nickchen holte Angebote ein. Bei einem Besuch der Glashütte Lamberts in Waldsassen traf sie auf einen dort beschäftigten Glasbautechniker, der von den beruflichen Schulen in Vilshofen (Niederbayern), Fachbereich Glasbautechnik, kam. Er riet Nickchen, sich mit

***Auf** der Sitzfläche von zwei Glasbänken ist die Geschichte der Glashütte ins Glas geätzt.*

***Schüler** des Fachbereichs Glasbautechnik in Vilshofen fertigten die Glaskunstwerke.*

***Hütten** aus Glas erinnern an die Vergangenheit.*

***Schilder** aus Glas weisen den Weg.*

der Schule in Verbindung zu setzen. So entstand der Kontakt zu Andreas Hart, dem Teamleiter für die Glasbautechniker in Vilshofen. Mit seinen Schülern setzte Hart das Projekt Waldglasweg um und fertigte in der Werkstatt der Schule die Glaskunstwerke.

Sitzgelegenheiten, die informieren

Auf 1,4 Kilometer sind am Waldglasweg sieben Stationen entstanden. Anhand der Skizzen planten, realisierten und montierten die Schüler der Fachschule für Glasbautechnik gläserne Objekte, die zuvor als Modelle entstanden. Dazu fertigten die Schüler in Vilshofen zwei Bänke aus Glas an. „Zwar stand das Design im Vordergrund, jedoch mussten die Bänke benutzbar sein und Sommer wie Winter im Wald Wind und Wetter trotzen“, betont Hart. In zahlreichen Telefonaten mit der Künstlerin erfolgte die Abstimmung. „Nickchen kam auch zu uns in die Schule“, erinnert sich der Fachmann.

Der Künstlerin war es wichtig, dass die Bänke über ein Innenleben verfügen sollten. In einem Sitzmöbel befinden sich eine historische Scheibe, Waldglas und geschlagene Dallglasbrocken. „Das ist eine alte Technik, diese abzuschlagen, das macht man heute kaum noch“, verrät Hart. Zusätzlich erkennt der Betrachter dort kleine Hütten aus Glas. Diese Kombination aus Glas und Hütten spielt auf den Namen der Gemeinde an. An der Sitzfläche beider Bänke ist zusätzlich die Geschichte der Waldglashütten aufgebracht. Die Texte verfasste die Lokalhistorikerin Ingrid Berg. Das Innenleben der zweiten Glasbank besteht aus Glastafeln, auf der bildlich die alte Glasproduktion dargestellt ist. – wie Verarbeitung und Herstellung vonstattengingen. Die Glastafeln bestehen aus mundgeblasenen Überfanggläsern in verschiedenen Farben. „Wir haben dabei den fotografischen Weg gewählt, den Inhalt auf das Glas zu bekommen. Die Motive wurden dann ins Glas geätzt“, erklärt Hart.

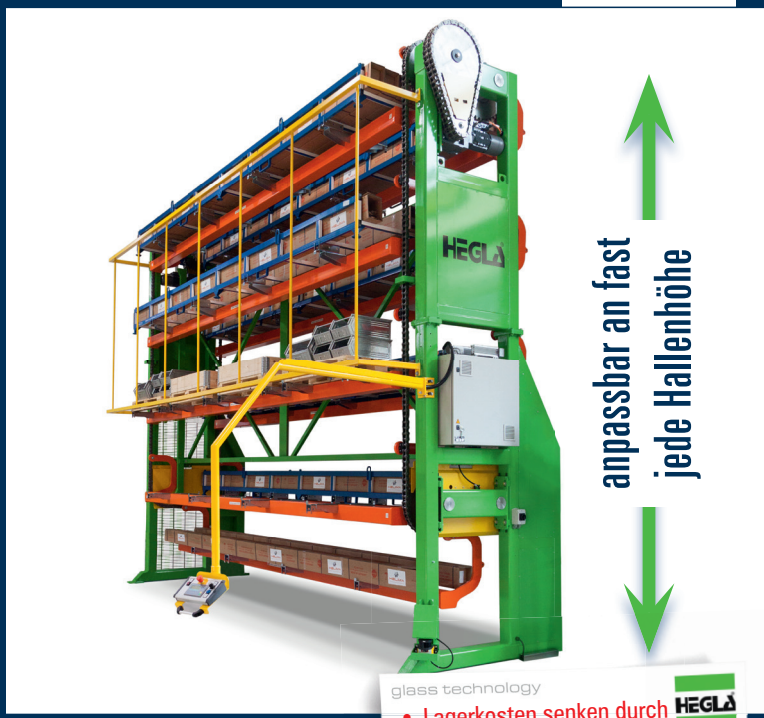
Die Sitzfläche besteht aus drei Scheiben: zwei Scheiben aus teilvorgespanntem Glas (TVG) und einer aus Einscheiben-Sicherheitsglas (ESG). Für die Füße der Bänke steckten die Schüler Glasscheiben übereinander – insgesamt 120. Die Dekoration der beiden Glasbänke besteht aus mundgeblasenem Echtantikglas. Für die Glaskunstwerke am Glaswaldweg kamen darüber hinaus Float, TVG und ESG zum Einsatz. Die Lamination erfolgte mittels EVA-Folie im Vakuumverfahren. Das mundgeblasene Echtantikglas kommt von der Glashütte Lamberts. Beim Waldglasweg kamen UV-Verklebungen zum Einsatz, Glas auf Edelstahl ist mittels 2K-Konstruktionssilikon sowie Glas auf Glas mit 2K-Silikonglasklarverklebung verklebt.

Von der Planung und Fertigung bis zur Fertigstellung der Montage vergingen zirka neun Monate. „Für die Schüler war das ein riesiger Lerneffekt. Sie waren mit Feuer und Flamme bei dem Projekt dabei“, erzählt Hart im Gespräch mit *GFF*. Der Waldweg endet mit der Fundstelle des alten Ofens. Bis dahin haben die Besucher die Möglichkeit, sich über die Historie der Glashütte zu informieren und zu bestaunen, was mit heutiger Technik gestalterisch mit Glas möglich ist. Dieser Besuch lohnt sich für jeden.

Anzeige

Lagerplatzsparend
Fachsystem Paternoster

HEGLA



glass technology HEGLA
- Lagerkosten senken durch geringen Platzbedarf
- Bereithaltung von Langgut, Europaletten und Stückgut
- Kurzes Handling ohne Umstapeln
- Bedienerfreundliche Entnahme auf Arbeitshöhe

www.hegla.de

HEGLA Maschinenbau GmbH & Co. KG
Kompetenzzentrum Langgut-Profillager
D-06712 Kretzschau • T. 034425 / 501-0
info@langgut-profillager.de
www.langgut-profillager.de